

Herausgegeben von C. A. Döttlger.

I.

Ueber Pietro Palmaroli's Berufung nach Dresden und dessen Arbeiten auf der Königl. Gallerie.

Zweite Abtheilung.

Reihen wir folgendes an das im ersten Abschnitt erwähnte an, so zeigt es sich, ohne der Meinung über die Fähigkeit anderer Restauratoren zu nahe zu treten, daß wohl kein anderer als Palmaroli so viel Gelegenheit fand, seine Kunstfertigkeit zu bekräftigen.

Für den Cardinal Fesch trug Palmaroli zwei Bilder, welche in Del auf die Wand gemalt gewesen waren, auf Leinwand über. Der Cardinal kaufte beide Gemälde aus dem Hause Lancellotti, wovon das eine, der Besuch Mariens bei Elisabeth von Sebastian del Piombo sich früher in S. Maria della Pace befand und bei der Wiederherstellung dieser Kirche in mehreren Stücken von der Mauer abgenommen worden war und das Zweite ist eines der reizendsten Bilder von Giulio Romano, welches Neptun und Amphitryte vorstellt.

Für Lucian Bonaparte stellte Palmaroli den größten Theil der Bilder wieder her, welche dieser aus dem Hause Niscaldi kaufte und viele andere, wovon wir nur die wichtigsten anführen wollen; erstens eine Wiederholung der beiden Charakterköpfe, die Bescheidenheit und die Eitelkeit vorstellend, wovon das Original des Leonardo da Vinci in der Gallerie Sciarra Colonna in Rom sich befindet. Zweitens die großen Bilder, von Hannibal und Ludwig Carracci, das Cananeische Weib von ersterm, von letzterm zwei Gemälde mit lebensgroßen Figuren, die Auferweckung des Sohnes der Wittve von Nain und die Heilung des Blindgeborenen und drittens das berühmteste Gemälde des Gerhardt Honthorst, welches über lebensgroße Figuren enthält, Christus vor Pilatus, früher in der Gallerie Justiniani sich befand, von Lucian Bonaparte

gekauft und dann wieder, wie die vorerwähnten Bilder von ihm an die Herzogin von Lucca verkauft wurde. Es war dieses Gemälde eines der berühmtesten Bilder Roms und von Sandrart sagt *) hierüber folgendes. „Gerhard von Honthorst wurde in dem Weltberühmten Utrecht als seiner Geburtsstadt unter die fürtrefflichste seiner Kunst halber gezählt, war von ehrlichen guten Eltern und wohl erzogen, hatte bey Abr. Blomart gelernt und mit gründlicher wolgefaßten Erfahrung in der edlen Malerkunst sich nach Rom begeben, allda er wie Ad. Elzheimer in kleinen also er in Lebensgroßen Nachtstücken hoch gestiegen und in großen Ansehn kommen, wie denn in vielen Palästen sonderlich bey dem Marchese Justinian zu ersehen, bei dem er lange gewohnt und viele hochrühmliche Werke gemacht, darunter ein großes Blat in die Nacht, wie unser Erlöser gebunden, mit einem weißen Hemd angethan, vor Pilato stehet; der ihn verhöret, da der Kerzen und Lichter Schein alles in wahrer Natürlichkeit, dem Leben dermaßen ähnlich, beleuchtet, daß niemals die Kunst höher gestiegen“. Auch Lanzi erwähnt dieses Bildes und Meisters, welcher dem Caravaggio nachstrebte und zwar nach Lanzi's Meinung edleres als sein Vorgänger zu erreichen suchte und wirklich leistete, mit ausgezeichnetem Beifalle **). So wichtige Beweise des Vertrauens, welches Lucian Bonaparte Palmaroli schenkte, jene Bilder schon sind, so ist doch das Bedeutendste was aus Bonapartes Sammlung ihm anvertraut wurde, das, unter der Benennung del Candelabri berühmte und den Kunstfreunden durch Fols trefflichen Stich bekannte, Madonna bild, welches Raffael zugeschrieben wird. Fols hat in seinem Kupferstiche die beiden Engel, welche

*) Der Deutschen Acad. II. Th. III. B. XVIII. Capitel.

***) Storia Pittorica della Italia dal risorgim. d. b. Arti fin presso al fine d. XVIII. Sec. dell' Ab. Luigi Lanzi Antiq. I. E. R. in Fir. Pisa presso Nicol. Capurro 1815. Tom. II. P. 162.